

Freiburger Nachrichten

reiburg

Großen Rates.

3. Mai.

g von Paul Meier neuen Großräte
ende Herren: Ernst
le des demokratischen
recht in Herzens,
Emil Huber in
in Bäffischen an
Dinckert, Bleßl,
Knecht und Johann
ossonens, an Stelle
Braubou.

hnungen genehmigt
h folgende Kominis-

sion der Eisen-
beret, Schwäster,
ndreas Beret und
sigerung: Cha-
y, Bullett.

nung des Pro-
dämung der
Raboud, Ductes,

4. Mai.

bes Straßen-
und beantragte Ge-
on Brünstadt und

Staatsrechnung
der Kominis-
ot als Vertreter der
e.
gligten sich anhin
Michel und Luk.

(Sitzung vom
die Jahresrechnung
1909 und beschließt,
zur Ratifizierung zu

üngungen zu:
len der IV. Abteil-
egend von Villaz-
XVI. (Mertenbach-
und Umgebung).

der Gemeinden
Klein-Gütschmuth
Veräußerung eines
astell-St. Dyonsius,
bst bestätigt.

og, den 2. d., ist
ach Wallenstadt zur
en Wiederholungs-
nächsten Montag,

findet im Rathaus
e Jahresherrnversammlung
leinenzüchtervereins
aut: Bericht des
der Rechnung;
Feststellung der
auf und Ausstellun-
gen (zu Fr. 2,50)
die Faubrut von
Uhr, Besuch von
stliche Vereinigung
ind zu dieser Ver-
abten.

Sie, welcher neben
ne Antwort erhielt,
frage, und als er
er das Glockensignal
en nicht verstanden
ordnung sei.
er Seite brachte den
nung und um den
freuden zu stellen,
schrift des Wechsels
Der Vorzeiger möge
kommen; er selbst
nicht sein
u verlieren. Eilig
i das Konkurrenz-
er geduldig auf ihn
schen das Gedächtnis
n, waren nicht er-
ne Hoffnung mehr

doch er etwas Wic-
tigstes unter einen
nung zu fahren.
befahl Östmark,
rde.
er im Sattel und
dem Schlosse des
m seine Schwester
weile. Ihr, der
tel zu Gebote, um
zu helfen. Wenn
kritis in Folge der
ung erfahren hatte,
ästlichen Tode des-
ten.

Der Reiterumzug vom 8. Mai in Freiburg

Am nächsten Sonntag, den 8. Mai, wird Freiburg das „Fest der Vormherzigkeit“ feiern. Es wird ein großer Tag werden. Diejenigen, welche es übernommen haben, zu diesem edlen Zwecke beizusteuern, legen die lezte Hand an die Vorbereitungen des Festzuges, der einer der schönsten werden soll, den Freiburg je gesehen hat. Alte Gestalten der freiburgischen Geschichte, alte Gebräuche und Sitten von Stadt und Land werden vor unsern Augen in farbenprächtigen Bildern auseinander und uns für einen Augenblick zuschauen in längst vergangene Zeiten, wo in den langen Winterabenden das Schnurknoten der Spinnräder die einzölige Begleitung bliebte zu den heiteren Gesprächen der Jungburschen des Dorfes.

Die waghalsige Jugend wird ihre Freude finden an den Präsentationen der Kugelträger, an den glänzenden Uniformen der Schweizergarde aus der französischen Kaiserzeit, an dem Exzerzieren der alten Freiburger Millizen, welche in 12 Tempi (die Hantierung des Laufstöckes umschlossen) das Feuersteingewehr laden und abfeuern, an der Festung von „Saint Jacques“, in welcher der Senfebezieher Neuhau in Sonderkunststücke sich durch seinen Mut und seine Tapferkeit ausgezeichnet hat. Szenen aus der Murten Schlacht, 1476, aus Wallenstein Lager, aus der Zeit des „großen Fei“ werden abwechseln mit der Darstellung des Mittelalters, des Apfelschusses, der hohen Gasse bei Kühnachtc. u. c.

In einer lebhaften Gruppe wird die „Sarzina“ den Jagdtross des Herzogs von Bärenberg vorüber treiben mit den Hürden der Hunde und den zur Jagd abgerichteten Hassen, um ein Bild zu stellen, wie der alte Städtegründer Berthold IV. an der Saane, in Niedersachsen wilden Tieren und dichten Tannenwäldern auf Ebelwölk pirschte.

Eingestellt in diese Erinnerungen aus alter und uralter Zeit werden die Männer von Treffels und eine jener „Alpfahrt“ vorführen, welche im Gefühlung das Herz des Alpfiers vor Freude erstrahlen machen und die Brust des Seinen vor Stolz hoch schwellen lassen. Da das so heimelige Geläute der Herdbenglocken mischt sich der melancholische Gefang der Bergbritten und der grelle Zauber des jungen Menschen, welcher den Sommer über seine Wohnung unter den hängenden Füßen der Alpen aufgeschlagen hat.

Das werden herzliche Szenen sein, daß man nicht fertig wird mit Schauen. Sie ziehen vorüber und andere kommen nach, originell in ihrer Idee und naturgetreu in der Ausführung. Es wird man staunen vor der „Geschichte des Feuers“, der „Zubereitung der Schokolade“, der „Nordpolspedition von Peary und Cool“ u. s. w. Die deutsche Bevölkerung von Stadt und Land wird aber eine ganz besondere Freude finden an der

Düdinger-Gruppe, die am Umzug vom 8. Mai teilnimmt. Man darf sie wohl zu den interessantesten und originellsten zählen. Sie ist nach dem Programm in drei Teile getrennt, die aber als einheitliches Ganzen betrachtet werden können, da die Szenen aus der gleichen Zeitsperiode stammen. Die Trachten sind Originale, die vor 100 Jahren von unseren Urgroßeltern getragen wurden, und die nun mit viel Mühe aus alten Rissen, aus Estichen und Rumpfplättchen hervorgehoben und sorgfältig ausgebessert wurden. — Die Bärenmänner der Schweizergaristen aus den Zeiten Napoleons I. sind wucht und haben mit ihren Trägern sowohl Moskau gesehen als auch die Böterschläge in Leipzig gemacht; sie waren Zeugen vom Ruhme und Falle des großen Kaisers Napoleon.

Nicht weniger interessant und für manchen Großärti recht heimlich müssen die zwei folgenden Gruppen sein. Es sind Trachten aus Großmamas oder sogar Uggroßmamas Zeiten, die an diesem Tage wieder zu Ehren gezeigt werden. Die Männer werden wieder die rot-weisse Zippelmäuse tragen, sowie den altpfälzischen Stehfragen mit der bunten Haarsbinde, das rote Gürbi, die kurzen Zwilchsen, die langen, falten Hemdmäuse usw.; die Frauen hingegen haben auf ihren dicken Haarschleifen nach alter Art den breiten Strohhut, der (es klingt fast unglaublich) noch breiter ist als die modernen Partherhüte, dazu den roten oder schwarzen Rock mit weißen Kermeln, das rote Weben, schwarze und farbige Lohschärzen usw. Alle diese Kleider sind neuer Fabrik-Produkte noch Phantasielose, sondern bis ins kleinste die alte Tracht unseres deutschen Bezirks. Auch die Aussteuer der Braut fehlt nicht; da ist vorerst eine stattliche Kuh, dann auf einem wulstigen Wagen eine almodische Tiere, ein Schrank, altertümlicher Tisch, Stühle, Bettzeug, überhaupt alles, was früher der Stolz eines wohlhabenden Bauern gewesen ist. — Die Hochzeitstruppe wird in ihrem schmucken Kostüm mit Begleitung der bestbekannten Musik von Dillingen einen anmutigen, alten Reigen aufführen, der seine Wirkung nicht verschenken dürfte.

Da ein Teil der Geldsammlung während des Umzuges der Wallenstadt St. Wolfgang zu gewendet wird, bringt die ganze Bevölkerung diesem Unternehmen die wärmste Sympathie

entgegen und überall wird mit Begeisterung am Gelingen der Dübinger-Gruppe gearbeitet; gilt es doch, an diesem Tage die alten, traditionellen Trachten und Gebräuche unseres deutschen Bezirks wieder in Ehren zu halten.

Brief aus dem Oberland

3. Mai 1910.

Heimlich still und ruhig hat der Mai bei uns droben seinen Einzug gehalten, aber seltsamweise als der Monat der Blüte und deronne, sondern auf weissen Gloden kam er dahergeritten, von einem kalten Nordwind hin und her getrieben, und heute morgen sehen wir weit und breit alles mit einem Schneeteppich bedeckt, ganz und gar eine Winterlandschaft; hoffen wir aber, nicht für lange Zeit, denn Schneeschwund und fast ungewöhnlich erwartet der Landmann (und andere auch!) bald bessere Tage. Die Scheunen sind leer, der Heuschoß wird kleiner, das Gut ist teuer, die Arbeit wird teurer zurück. Aber Geduld! nach den kalten Tagen wird dann die liebliche Sonne mit ihren wärmenden Strahlen uns nur um so mehr erfreuen und beleben.

Die Maissinger haben gestern kein schönes Weiter gehabt, um ihre mehr oder weniger harmonischen Weisen erschallen zu lassen, und manch schönes Lied paßt sehr wenig zum unangenehmen Schneegescheiter von draußen; verdienen müssten es die kleinen, aber es war für sie doch eine Freude, und sie taten es gern, und man hört sie gern!

Heute nun beginnt für manch eines derselben ein anderes „Leb“. Der „Husttag“ ist jetzt da und schon lange hat es gehalten: „im Hustage muß ich d’Schu!“ Für die kleinen ist es ein erster Tag, dieser erste Schultag. „Wie wird es mir wohl ergehen? werde ich noch ganz heimkommen? wie wird man mich dort dressieren?“ Mit diesen und andern Gedanken nähern sich diese Abschücher dem „verhängnisvollen“ Schulhaus. Die einen kommen schüchtern herbei an der Hand ihrer Mutter; die andern weinend vom Schweißstein geführt, wieder andere voll Mut und Freude, alle aber voll banger Erwartung der Dinge, die da kommen werden, und endlich gehts los! Da braucht es nun Geduld und Ausdauer und gute Worte, bis nur alle wissen, daß sie an ihrem Platz ruhig sitzen, nicht herumgehen, nicht reden sollen. Aber wenn einmal der erste Schreden vorbei ist, werden sie sich auch heimlich fühlen in ihrem Schulzimmer und dasselbe lieb gewinnen.

Wer ist auch glücklicher als diese kleinen in ihrer sorgenlosen Jugendzeit!

Kleinblechschauen.

An der letzten Kleinblechprämierung des Senfebezieher Tafers erhalten Preise:

Für Eber.

1. Klasse. Preis von 90 Fr.: Johann Brügger, Ameisemühle; Preis von 75 Fr.: derselbe; Preis von 60 Fr.: derselbe.

2. Klasse. Preis von 51 Fr.: Martin Gauß, Brunnenberg; Preis von 45 Fr.: Joh. Brügger, Ameisemühle.

3. Klasse. Preis von 39 Fr.: Joh. Brügger, Ameisemühle; Preis von 33 Fr.: Christian Götschi, Schönfels; Preis von 30 Fr.: Martin Goss, Rohr; Alois Fasel, in Weissbriet: J. Brügger, Ameisemühle.

Für Schäbörde.

1. Klasse. Preis von 30 Fr.: Peter Krummen, Vogelshaus; J. Brügger, Lichtenau.

2. Klasse. Preis von 25 Fr.: Alois Fasel, Weissbriet; Alois Andren, Ameisemühle.

3. Klasse. Preise von 20 Fr.: Jakob Gaußmann, Allesch (2); Peter Stritt, Engertswil; Joseph Fischer, Uebewohl; Johann Joseph Hanoz, Neuhausen.

Für Ziegenböde.

1. Klasse. Preis von 40 Fr.: Genossenschaft Tafers.

2. Klasse. Preis von 20 Fr.: Johann Wäber, Tafers.

3. Klasse. Preis von 20 Fr.: Peter Krummen, Vogelshaus.

Beim Preisbewerb der Ziegenzucht in der Grossenfachschule wurden 5 Stück mit ersten und 19 mit Preisen zweiter Klasse belohnt.

Betreifend die Schafzucht konnten 6 Stück mit ersten und 19 Stück mit zweiten Preisen belohnt werden.

Die ausgezeichneten Tiere der neugegründeten Schweinezuchten genossenschaft wurden allgemein bewundert.

Bei den Muttertieren wurden 15 erste, 6 zweite und 4 dritte Preise zuerkannt.

Stadt Freiburg

Die Bevölkerungsstatistik der Stadt Freiburg weist auf Ende April 21,312 Einwohner auf. Zuwachs seit Ende März 81 Personen.

Drangenbachalen. (Mitg.) Es wird aufmerksam gemacht, daß das Wegwerfen von Früchteschalen und andern Dingen auf Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt untersagt ist. (Art. 13 lit. b. des Polizeireglementes.)

Das Wegwerfen von Drangenbachalen auf den Asphalt-Trottoirs bildet eine beständige Gefahr für die Passanten, die, wenn sie unversehens darauf treten, ausglitzen und Schaden nehmen können.

Die Polizei ruft obigen Artikel in Erinnerung

und droht gegen jedermann, den sie auf der Tat ergriff, nach gesetzlicher Vorschrift ohne Nachsicht vorzugehen.

Märktbericht. Der leichten Montag abgehaltene große Markttag hatte unter der Unlust der Witterung sehr zu leiden. Dessenungeachtet fanden sich die Händler von auswärtig in großer Zahl ein, auch die Preise haben sich gehoben, im Speziellen für Milchfleisch. Die Preise auf Schweine waren, gleichfalls seit dem letzten Markttag gestiegen: 2 Monate alte Ferkel wurden zu 50—60 Fr. das Paar verkauft und solche von 4—5 Monaten zu 100 bis 120 Fr. Es wurden ausgeführt: 22 Pferde, 320 Kühe, 654 Schweine, 43 Rinder, 10 Schafe, 37 Ziegen. Durch die Wagen wurden im ganzen 91 Wagen mit 479 Stück speziell.

Konservatoriumskonzert. Morgen Donnerstag (Christi-Himmelfahrt), abends 8 1/2 Uhr, findet im Hornhausaal der 13. Kammermusikfest statt. Es werden folgende neue Kräfte des Konservatoriums mit: Frau Elisa Biarga, Sängerin und Vorsteherin des Unterichtes für weibliche Kunstgesang; Fräulein Henni Ochsenbein, Planerin, eine ausgezeichnete Lehrkraft an der hiesigen Musikhochschule; Herr Rudolf Hegetschwiler, Violinist, ein Schüler des berühmten Sevcik, vorzüglicher Interpret Brahms, und Herr Julius Marmier, Violoncellist. Zu bemerken sei noch, daß das Programm nur neue Werke enthält.

Hochwasser und Schneefall.

Neueste Nachrichten

Aus dem deutschen Reichstag.

Berlin, 3. d. Der Reichstag genehmigte das Zusatzkommunen zum Handelsabkommen mit Ägypten in dritter Lesung, besgleichend in zweiter Lesung die Kommissionsvorlage betreffend Ratifikation der verbündeten Vereinbarung über den Schutz von Werken der Literatur und Kunst und begann die zweite Beratung des Gesetzes betreffend Zuständigkeiten (Entlastung) des Reichsgerichts.

Civilstandsnachrichten der Stadt Freiburg

April.

Geburten.

1. Adelischer Rosa, Tochter des Johann, Maurer, von Tafers und Heitendorf, und der Maria, geborene Niedo, von Zumholz, Goldgasse 107.

2. Adelischer Georg, Sohn des Martin, Handlanger, von St. Antoni und Heitendorf, und der Maria Pfister, geborene Zumwald, von Trüschachen (Bern), Saaneallee 122.

3. Rosset Antonia, Tochter des Ferdinand, Glas- maler, von Wünnewyl, und der Bertha, geb. Koch, von Büttwyl (Argau), Alter Brunnen 34.

4. Meunly Joseph, Sohn des Peter, Glasmaler, von St. Antoni, und der Johanna, geborene Gobet, von Freiburg, Goldgasse 11.

5. Schäfer Peter, Sohn des Leo, Zimmermann, von Bösingen, und der Elisa, geb. Bäckler, von Schäfchen, Goldgasse 94.

6. Berchtold Maria, Tochter des Victor, Schlosser, von Heitendorf, und der Maria, geb. Rauch, von Tafers, Oberamtsgasse 220.

7. Bonlanthen Elsa, Tochter des Ludwig, Taglöhner von Düringen, und der Angelika, geb. Dürbacher, von Matran, Beauregard 3.

8. Schäfer Peter, Sohn des Jakob und der Anna, geb. Bonlanthen, von Wünnewyl, Antech, in Tällistorf, 66 Jahre.

9. Rosset Johann, Witwer der Rosa, geb. Guillard, von Tafers, 79 Jahre, Hochzeitergäste 139.

10. Schäfer Peter, Sohn des Jakob und der Anna, geb. Bonlanthen, von Wünnewyl, Antech, in Tällistorf, 66 Jahre.

11. Bonlanthen Joh. Jos., Sohn des Dietrich und der Anna, geb. Bäckler, Angestellter, von Tafers, ledig, 62 Jahre, Ober-Matte 221.

Todesfälle.

12. Posselt Peter, Sohn des Ignaz und der Franziska, geb. Wallerian, Taglöhner, von Alterswyl, ledig, 32 Jahre, Neuhadt 56.

13. Brühl Christina, Tochter des Peter sel. und der verstorbenen Maria, geb. Bäckler, ohne Beruf, von Alterswyl, ledig, 46 Jahre, Christ 1.

14. Egger Felix, Sohn des Felix und der Elisabetha, geb. Kohler, von Brünisried, 10 Monate, Neujahr 116.

15. Rosset Johann, Witwer der Rosa, geb. Guillard, von Tafers, 79 Jahre, Hochzeitergäste 139.

16. Küttin Joseph, von Einstedeln, Gerichtsschreiber in Remund, geboren in Küttin den 16. März 1883, mit Rosy Sophia, von und in Freiburg, ebenfalls geboren den 20. Dezember 1881.

17. Retzow Franz, Monteur, von Leitersried (Vöhren), dageb. geboren den 31. Oktober 1887, mit Curtina Clementina, Haushälterin, von Düringen, geboren den 2. September 1886.

18. Bonlanthen Alex, S

Bei Bedarf

von wasserleichten Kästenen, Wagen- und Blechbedden, wasserleichten Weckbedden
versch. Kinderwagen, Leders, Polstern- und Velour, Leders, Leder-, Hufe- und Bagatelle;
versch. Büsten und Trümpel, versch. Spiegel- und Beischenkästen, Brustgarnie,
Seitenarmen, Schürze, Matrassen- und Konservenfässchen, wie Leders, Schnallen,
Tasche, Leder, Röcke, Parz., Matratzenbedden, Schnallen u. s. a. mehr, sowohl auch
für alle in unser Fach eingeschlagenen Arbeiten empfohlen sind:
G. Tinguely, Sattler, Altersdorf; A. Hartung, Sattler, Überstorf;
Ob. Buch, Sattler, Düringen; Alex. Hug, Sattler, Buchholz; Fritz Zehnab,
Sattler, Schwarzenburg.
Sorgfältige Verarbeitung.

675 Mögliche Preise.



Kinderwagen

Märkte
„Brennabor“

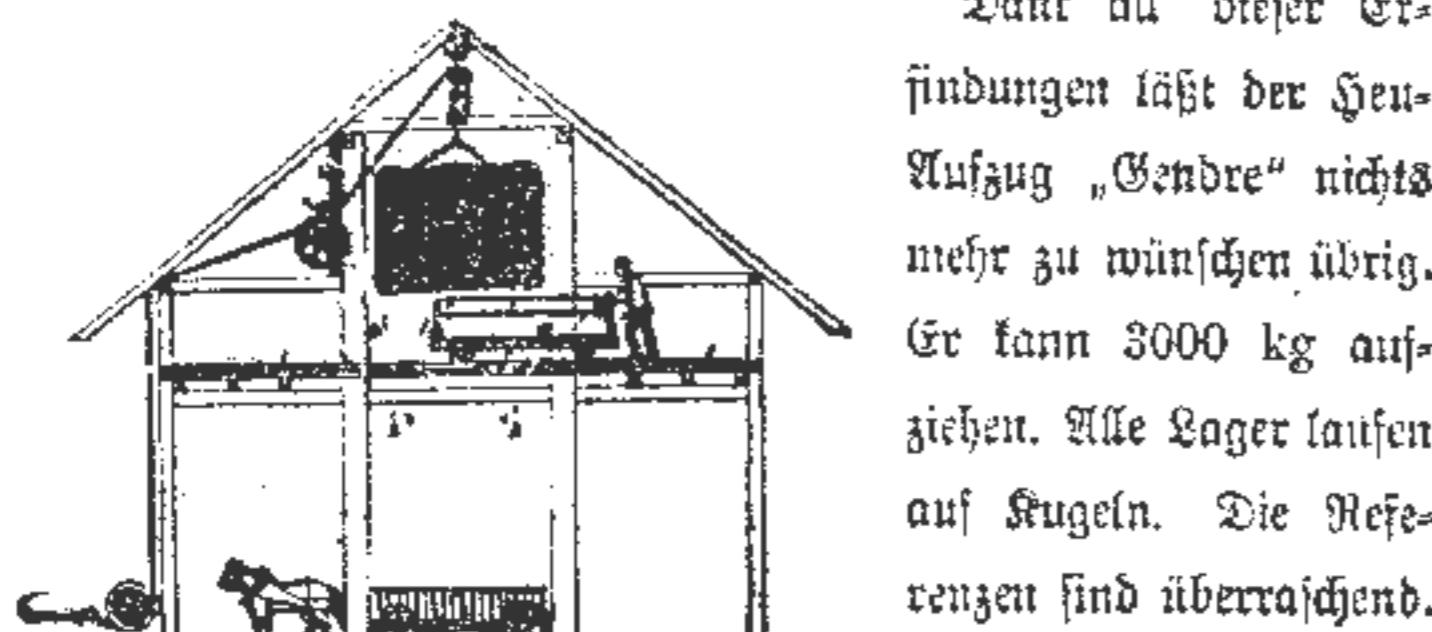
sind angekommen
in den

Möbelhallen

Allgemeine Vertretung für den Kanton Freiburg.
Es empfiehlt sich J. Schwab, Tapizerier,
889 Avenue des Alpes, 2.

B. Gendre, Erbauer, Freiburg

Erfünder des praktischen Haussitzes, Patent + 17398
Erfünder der automatischen Sicherheitsbremse, Patent + 41478
Erfünder des Raum-Reduktions-Apparates, Patent + 53863
Überall nachgeahmt, jedoch niemals gleichwertig



Vertreter in Paris, Mühlhausen und Mailand
Verlangen Sie Spezial-Katalog. 454

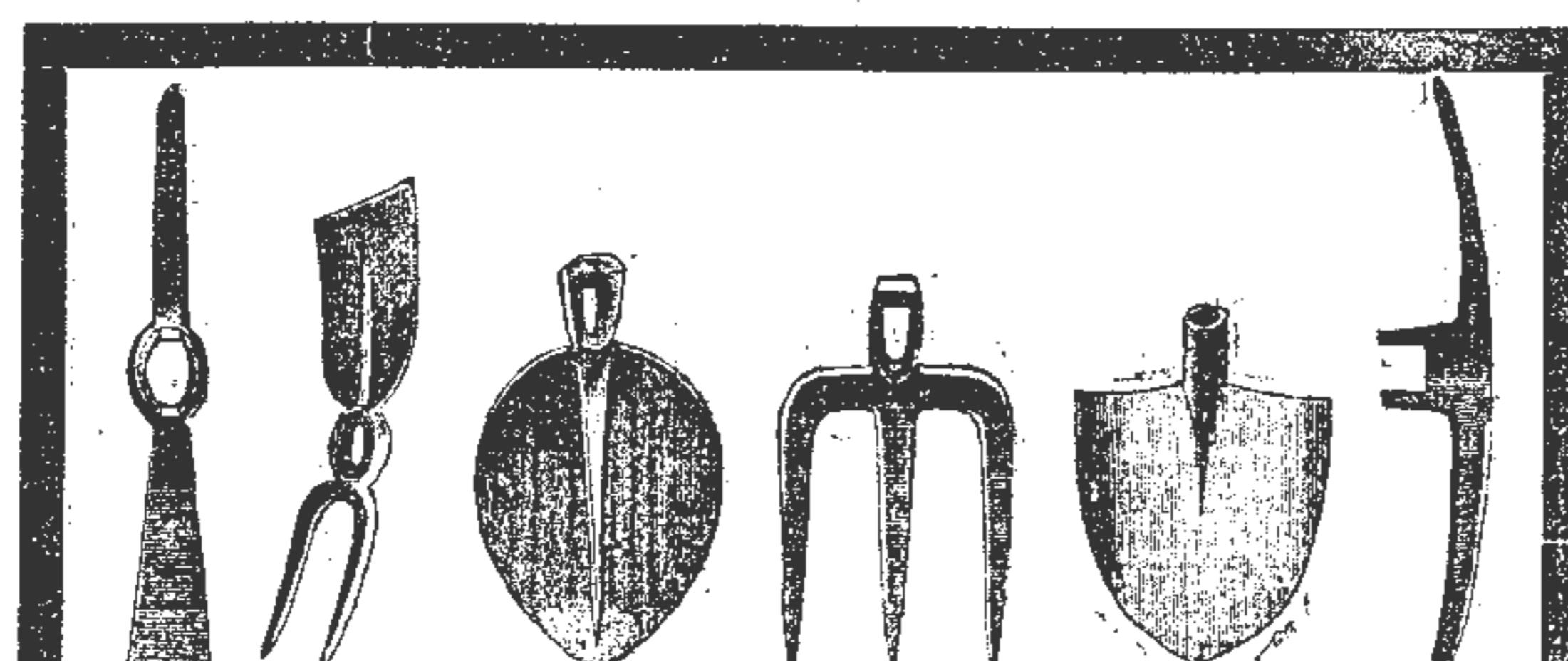


Gegen Gliedersucht (Rheumatismus)

Ist das altherwähnte, seit 35 Jahren erprobte Hausmittel von H. Amstalden, in
Sachen, das weit aus besteht. Taufende von Zeugnissen von Gelehrten. Verlangen
ausdrücklich das Anstaub-Mittel bei: G. Zapp, Apotheker, Freiburg.
Preis Fr. 1.50 und Fr. 3.— für alte Evidenzen. 1830

Schuhwaren

In großer Auswahl eröffnet zu möglichst billigen Preisen
685 Schuhhandlung G. Egger, in Platteken.
Reparaturen prompt und solid.



Große Auswahl landwirtschaftlicher Geräte Amerikanische Gießeln, Sensen und Weizsteine

Stiele für alle Geräte.

E. WASSMER, Freiburg. 886

Stadt Freiburg

Livstümlicher Wohltätigkeits - Umzug

Sonntag, 8. Mai, von 1 Uhr an

1000 Mitwirkende

Landwirte, Schülern des Produkt eurer Scholle!

Obstwein

Von guter, fabellos klarer Qualität offert à 25 Fr. per
Liter, ab Düdingen, in Leihhäusern von 50 bis 220 Liter Inhalt
Die Mosterei Düdingen.

Schuler's Salmiak-Terpentin-Waschpulver

Nur ein Versuch entscheidet hier,
Deshalb probiert, verehrte Damen,
Denn alle sagten's, die es nahmen:
Bei Schuler's Waschpulver bleiben wir.

Kathol. Buchhandlung

St. Nikolausplatz 130

Neuer Mai-Monat

von Dr. Joh. Peimarer

Preis: Fr. 1.20.

Heu und Emd,
Stroh & Saatkartoffeln
sind auf Lager am Bahnhof Schmitten.
Bestellt anzufordern sich
Arbeitscher & Schneuwoll.

Zimmermädchen
Gesucht vor sofort eine an-
ständige und einfache Tochter für den
Zimmermeister.
Restaurant zum Schwarzen Adler,
608 Freiburg.

Die letzten —

Lose

à Fr. 1.— (auf 10 ein Großlos)
der Wohltätigkeits-Geldlotterie
für das Kindersyphilis
Walterswil versendet gegen
Nachnahme

Zentralbüro Freiburg 609
Haupttreffer Fr. 70.000, 50.000 etc.
Ziehung unfehlbar 10. Mai

Behördblich festgesetzt. Verschie-
bung gänzlich ausgeschlossen.

Es empfiehlt sich

J. Mühlhäuser,
St. Nikolausplatz 72.
Früher Apotheke Guoni.

Züchtige Maler

finden Arbeit bei St. Gasser, Zäh-
ringergasse 14, Bern. 720

Gesucht nach Landarbeiter auf den

15. Mai ein fröhlicher, 15 bis 16 jähriger

Anabe

zur Aufzehrung in Haus und Garten. Ge-
legenheit, strenglich zu lernen. Wohn-

Adresse: St. Borloz, Abbaye de
l'Arc, Lausanne. 719

Gesucht vor sofort

ein Bäckerlehrling

bei Johann Brühlhart, Giffers.

Zu verkaufen
Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667

Zu verkaufen

Wege-Rückgräben ist billig zu
verkaufen ein sehr solider

Rückgräbenwagen,

achterer Achse fast gebaut.

Zu vernehmen bei Brügger, Wut-
zenweier. 667